

Mit Menschen

Herbst 2023

Engagierte Unterstützung – Beschäftigte helfen ins Praktikum

Seite 4

Gold und Silber bei den Special Olympics World Games

Seite 16



Franz Sales Haus



Unter uns gesagt ...

... sieht ja dieses Mal alles anders aus! Unser Magazin „MitMenschen“ präsentiert sich im neuen Format und mit neuem Erscheinungsbild – mit mehr Platz und abwechslungsreicher Gestaltung für die Geschichten aus dem Franz Sales Haus. Viele Artikel beginnen nun mit einem **Vorspann in einfacher Sprache**, in dem die zentralen Informationen zu finden sind. Die ausführlichen Beiträge in einfacher Sprache gibt es weiterhin auf unserer Internetseite.

Das Wichtigste in unserem Magazin bleibt aber natürlich bestehen: die Geschichten aus unserem Haus, den verschiedenen Bereichen, von Klientinnen und Beschäftigten, Mitarbeitenden, Auszubildenden und Sportbegeisterten. Sie alle machen das Leben in unserer Gemeinschaft vielseitig und ereignisreich.

In dieser Ausgabe lesen Sie unter anderem von Menschen, die Initiative zeigen und Verantwortung übernehmen – zum Beispiel in der Werkstatt Kupferdreh, wo Beschäftigte als **Unterstützer:innen** künftig Praktikant:innen beim Start in der Werkstatt zur Seite stehen. Eigenständig stellen sie ihre Tätigkeiten vor, etwa die Arbeit für einen Tee-Produzenten, der seinen Auftrag an die Werkstatt kürzlich noch erweitert hat. Auf diese Bestätigung der Kundenzufriedenheit kann die Gruppe stolz sein und mit Elan die zusätzlichen Aufgaben angehen.

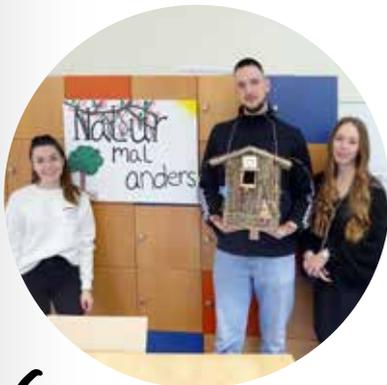
Besondere Verantwortung haben auch die Mitglieder des **Werkstattrates** und die **Frauenbeauftragten** übernommen. Dieses Engagement hat einige von ihnen – gemeinsam mit ihren Vertrauenspersonen – bis zu einem bundesweiten Aktionstag der Werkstätten in Berlin geführt, von dem sie hier berichten.

Um im Arbeitsleben einen guten Platz zu finden und Verantwortung übernehmen zu können, brauchen Menschen mit und ohne Behinderung Anregungen und Gelegenheiten, sich auszuprobieren. Die Auszubildenden an unserem Berufskolleg haben in ihrer **Projektwoche** viel über Projektarbeit im Team gelernt und inzwischen erfolgreich ihre Abschlüsse gemacht. Als gefragte Fachkräfte können sie nun von ihren vielseitigen Erfahrungen in ihrer Ausbildungszeit profitieren. Für die Teilnehmenden des Projekts „Arbeiten – wie ich es will“ ging es in verschiedenen **Workshops** um die **berufliche Orientierung**. Die eigenen Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und einzuschätzen, ist ein wichtiger Schritt, um motiviert und erfolgreich ins Arbeitsleben zu starten.

Auf Motivation und Teamgeist kommt es auch im Sport an, um tolle Erfolge zu feiern. Das haben die Unified Baskets und die Fußballer aus unserem Sportverein bei den **Special Olympics World Games** in Berlin gezeigt. Gold und Silber haben sie von den Weltspielen mitgebracht, das ist großartig – genau wie die **Erfolgsgeschichte** der **inklusiven Tischtennisabteilung** des DJK Franz Sales Haus. Über mehr als ein Jahrzehnt stetig gewachsen an Mitgliedern und Erfolgen, hat diese Abteilung eine einmalige Entwicklung genommen.

All das und mehr lesen Sie im „neuen“ Magazin. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken und an den Geschichten aus unserer Gemeinschaft. Mit herzlichen Grüßen

Ihr Hubert Vornholt



6
Prima Klima |
 Projektwoche des Berufskollegs bearbeitet viele spannende Themen



10
Die Tee-Expert:innen |
 Ein besonderer Auftrag der Werkstatt Kupferdreh



4
Engagierte Unterstützung |
 Beschäftigte helfen beim Start ins Werkstatt-Praktikum



16
Gold und Silber bei den Weltspielen |
 Aktive des DJK Franz Sales Haus gewinnen Medaillen



18
Auf dem Weg zum Wunsch-Beruf |
 Erste Workshops im Projekt „Arbeiten wie ich es will“

Inhalt

- | | | |
|--|---|---|
| 2 Vorwort
Unter uns gesagt ... | 12 Franz Sales Werkstätten
Aktionstag in Berlin | 21 Franz Sales Sommerfest
Strahlende Sonne und gute Laune |
| 4 Franz Sales Werkstätten
Engagierte Unterstützung | 13 Arbeitsmarktintegration
Besuch beim Bundestag | 22 Franz Sales Förderschule
Auf der Musical-Bühne |
| 6 Franz Sales Berufskolleg
Prima Klima | 14 DJK Franz Sales Haus
Eine Erfolgsgeschichte | 23 Franz Sales Wohnen
Aktionstage mit Schulen |
| 8 Franz Sales Berufskolleg
FAB-Abschluss 2023 | 16 DJK Franz Sales Haus
Gold und Silber bei den Weltspielen | 24 Franz Sales Haus
Neuigkeiten... |
| 9 Franz Sales Berufskolleg
Ausbildung geschafft | 18 Franz Sales Werkstätten
Auf dem Weg zum Wunsch-Beruf | 27 Franz Sales Haus
Franz Sales Haus in Zahlen |
| 10 Franz Sales Werkstätten
Die Tee-Expert:innen aus Kupferdreh | 20 Franz Sales Werkstätten
Tag der Begegnung | 28 Franz Sales Haus
Impressum |

Eingagierte Unterstützung

In der Franz Sales Werkstatt in Kupferdreh gibt es regelmäßig Praktikanten und Praktikantinnen. Damit die sich gut in der Werkstatt zurechtfinden, bekommen sie künftig Unterstützung von einigen Beschäftigten. Die Beschäftigten haben dafür eine besondere Schulung gemacht.

Die Idee zu diesem Projekt hatte Susanne Balke-Rupenus. Sie arbeitet beim Sozialen Dienst im Werkstatt-Betrieb Kupferdreh: „Mein Sohn hatte in der Grundschule, aber auch beim Wechsel in die weiterführende Schule, jeweils einen Paten, also einen älteren Schüler an seiner Seite, der in den ersten Tagen als Begleiter an seiner Seite war“.

In unsere Werkstätten kommen immer wieder Praktikant:innen – aus den Essener Förderschulen, dem Berufsbildungsbereich oder auch aus anderen



Betrieben und Werkstätten. Alle Mitarbeitenden bemühen sich darum, dass die jeweilige Person einen guten Start hat. Aber wissen nicht unsere Beschäftigten am besten Bescheid über ihren eigenen Arbeitsplatz, wo der beste Platz für die Pause ist oder wie welcher Mitarbeiter tickt?

Um bei dem Projekt mitzumachen, sollten sich interessierte Beschäftigte dafür „bewerben“: Sie bekamen die Aufgabe, ihren Arbeitsplatz zu beschreiben und ihn in einem Vorstellungsgespräch mit dem Betriebsleiter und dem Sozialen Dienst zu präsentieren. Die Auswahl war ein spannender Prozess. Schließlich wurden fünf Beschäftigte für die erste Schulung ausgewählt: Marina Hoff, Pascal Herrmann, Marco Padberg, Simon Lepping und eine weitere Teilnehmerin.



Die Beschäftigten kennen sich in ihren Arbeitsbereichen am besten aus.

Dann ging es los und es gab viele Fragen: „Wie müssen wir denn sein? Was müssen wir machen?“ Zuerst sollte die Gruppe selbst den Namen für ihre neue Rolle und das neue Angebot aussuchen. Das war gar nicht so leicht. Es gab verschiedene Vorschläge, wir haben viel diskutiert und uns dann für „Unterstützer und Unterstützerinnen“ entschieden.

„Wir denken, dass der Name am besten ausdrückt, was unsere Rolle, unsere Aufgabe sein wird“, so die Argumentation der Teilnehmenden. In der Gruppe sind Beschäftigte aus allen Arbeitsbereichen, die ihre Tätigkeit den künftigen Praktikant:innen vorstellen können. Da heißt es zum Beispiel: „Ich arbeite in der Gruppe Lager und Logistik“, „ich bin in Gruppe 3 und montiere da unter anderem Griffe für Busfenster“, „ich arbeite in der Küche und bei der Auslieferung“ oder „ich bin in Gruppe 5 und verpacke verschiedene Waren.“

„

Alle sollen sich von Anfang an gut fühlen – das ist das Ziel der Unterstützer:innen in der Werkstatt.

“



Von links: Susanne Balke-Rupenus mit den Unterstützer:innen Marina Hoff, Simon Lepping, Marco Padberg und Pascal Herrmann.

Alle in der Gruppe sind sehr motiviert und wissen genau, warum sie Unterstützer:in werden möchten:

- „damit Praktikanten sich dann nicht so alleine fühlen am Anfang“
- „weil wir uns auch etwas alleine gefühlt haben, als wir hier neu waren“
- „gerade um den Jüngeren zu helfen, vom BBB oder aus den Schulen“

Damit alle künftig gut in der Werkstatt ankommen können, haben die Teilnehmenden die Schulung mitge-

macht. Sie haben überlegt, was ihre Aufgaben sind und wie sie lernen können, jemanden gut beim Start im Betrieb zu begleiten. Alle freuen sich schon darauf, neue Praktikant:innen engagiert zu unterstützen. Außerdem können wir uns auch vorstellen, dass die Unterstützer:innen auch den Freiwilligendienstleistenden (FSJ, Bufdi) hilfreich zur Seite stehen und auch bei Führungen und Vorstellungsgesprächen die Werkstatt vorstellen können.

Susanne Balke-Rupenus



 **Kupferdreh**

Zahlen & Fakten zum Betrieb Kupferdreh

Den Betrieb Kupferdreh gibt es seit **10** Jahren

86 Beschäftigte in **6** Arbeitsgruppen

Rund **25** Personen pro Jahr machen hier ein Praktikum



Prima Klima

Jedes Jahr findet im Franz Sales Berufskolleg eine Projektwoche statt. Diesmal gab es Angebote rund ums Klima: zum Beispiel Projekte zum Thema Wiederverwertung und Pflanz-Aktionen. Und es ging darum, warum ein gutes „Klima“ im Team wichtig ist.

Die Lehrkräfte hatten viele Projekte zum Thema Klima vorbereitet. So konnten die Schüler:innen und Studierenden ihren individuellen Interessen nachgehen und spannende Themen bearbeiten:

Aus alt mach neu – Upcycling

Beim Projekt „Aus alt mach neu – Upcycling“ stand der Gedanke der Wiederverwertung und künstlerischen Gestaltung verschiedener Stoffe wie Papier, Dosen, Glasflaschen und Stoffresten im Vordergrund. Ein Highlight war der Besuch eines Workshops im Schülerlabor der Künste der Folkwang Hochschule. Am Präsentationstag erwartete die Besucher:innen eine beeindruckende Ausstellung mit Kunstobjekten, die viel Talent und Fantasie offenbarten: von Windlichtern aus alten Kassetten und Konservendosen über Bilder aus Flaschendeckeln und Altpapier bis zum Schmuck aus Teilen eines Gesellschaftsspiels.

Guerilla Gardening – Be(e) happy!

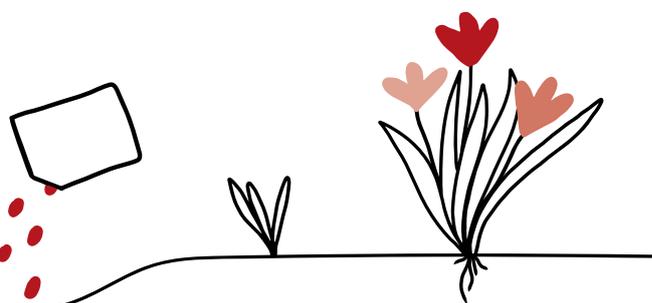
Die Teilnehmenden des Projektes „Guerilla Gardening – Be(e) happy!“ erlebten die Woche naturnah. Sie beschäftigten sich mit unterschiedlichen Bienenarten und „bienenfreundlichen“ Blumen und suchten nach „Insektenoasen“ in der Stadt. Am letzten Tag begeisterten sie die Besucher:innen nicht nur mit informativen Postern und Erzählungen rund um Bienen; sie ermutigten die Gäste auch, am „Deutschland summt“-Pflanzwettbewerb teilzunehmen, um weitere insektenfreundliche Strukturen zu erschaffen.

Natur mal anders – Kleine Kunstwerke aus Naturmaterialien

Auch beim Projekt „Natur mal anders – Kleine Kunstwerke aus Naturmaterialien“ verbrachten die Teilnehmenden viel Zeit draußen. Im Siepental sammelten sie Materialien, aus denen später außergewöhnliche Kunstwerke und nützliche Gebrauchsgegenstände wurden. Mit ihrer Ausstellung stellten sie unter Beweis, dass man nur mit Naturmaterialien und etwas Fantasie sowohl tolle Dekoartikel als auch praktische Alltagshilfen schaffen kann. So entstanden unter anderem Vogelhäuser aus Nusschalen und gesammelten Ästen.



Beim Projekt „Natur mal anders“ entstand ein Vogelhaus aus gesammelten Ästen.





**Geocaching –
Lerne deine Stadt kennen!**

Wer Lust auf Bewegung hatte und gleichzeitig mehr über die Stadt Essen erfahren wollte, konnte im Rahmen des Projekts „Geocaching – Lerne deine Stadt kennen!“ Geocaches suchen und selbst welche verstecken. Die Teilnehmenden konnten bereits im Vorfeld ihre Ideen einbringen und die Suche ganz individuell gestalten. Am Finaltag boten sie den Besucher:innen die Möglichkeit, an einem Geocaching auf dem Gelände teilzunehmen.

Nicht nur das äußere, auch das innere Klima spielte eine wichtige Rolle in dieser Woche.

**My climate –
Gutes Klima in mir**

Bei dem Projekt „My climate – Gutes Klima in mir“ standen das Selbst und der eigene „Klimawandel“ im Mittelpunkt. Gemeinsam wurde nach leicht umsetzbaren Möglichkeiten gesucht, um „die innere Verschmutzung“ zu bereinigen. Dazu gehörten Entspannungstechniken, ein Waldspaziergang, Inhalationsübungen in der Salzgrotte sowie gemeinsames gesundes Kochen. Am Finaltag konnten die Besucher:innen zum Beispiel einen „Stresstest“ machen und neue Entspannungstechniken kennenlernen.

Team Spirit – Warum ein gutes Gruppenklima so wichtig ist

Beim Projekt „Team Spirit – Warum ein gutes Gruppenklima so wichtig ist“ lernten die Teilnehmenden spielerisch verschiedene Methoden kennen, ein gutes Gemeinschaftsklima zu entwickeln. Im Rahmen des Workshops „#feelgood“ (ein Angebot von cross#roads – Junge Kirche in Essen) konnten sie sich bei verschiedenen Aktivitäten auf ihre eigenen Stärken fokussieren und gleichzeitig die Gemeinschaft stärken. Beim gemeinsamen Kochen bewies die Gruppe, wie gut sie als Team funktioniert – und wie wichtig individuelle Stärken für das Gruppenklima sind. Die Erlebnisse der Woche wurden im Rahmen einer Ausstellung präsentiert.

Es gibt nichts, was nicht Rhythmus ist

Dass auch Rhythmus in engem Zusammenhang mit Klima steht, zeigte die Gruppe „Es gibt nichts, was nicht Rhythmus ist“ auf besondere Art. Sie befasste sich mit den unterschiedlichen Arten von Rhythmus und lernte verschiedene Wege kennen, Rhythmus zu erzeugen und zu erleben. Eine außergewöhnliche Vorstellung wartete dann am Finaltag in der Aula. Hier vermittelten die Teilnehmenden dem Publikum das Thema Rhythmus abwechslungsreich mit Musikinstrumenten und sorgten so für einen mitreißenden Abschluss.

Dr. Reka Meray-Kassen

Die Rhythmus-Projektgruppe unter Leitung von Brigitte Hüßelmann hat am Finaltag alle begeistert.

Die Gruppe „Team Spirit“ beim Workshop von cross#roads wurde von Jugendreferentin Marilena Dornik geleitet.



FAB-Abschluss 2023

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung können in der Franz Sales Akademie Weiterbildungen machen. In der FAB-Ausbildung lernen sie zum Beispiel, wie man eigene Projekte machen kann.

Die Qualifizierung zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (FAB) dauert zwei Jahre. In verschiedenen Modulen erwerben die Teilnehmenden vielfältige Kompetenzen für die besonderen Anforderungen ihres Berufsfeldes. Zum Abschluss gehört immer auch ein eigenes Projekt, das in den Werkstätten der Teilnehmenden gemeinsam mit Menschen mit Behinderung stattfindet. Diese lernen durch ihre Teilnahme eine neue und spannende Form der Zusammenarbeit kennen und können bisher verborgene Kompetenzen an sich entdecken.

Bei Projekt-Arbeiten sind die Mitarbeitenden der Werkstätten mit all ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten gefordert. So können sie ihre sozialen, beruflichen und persönlichen Kompetenzen voll entfalten und haben Spaß dabei. Die Projekte des Abschlussjahrgangs 2023 zeichneten sich durch Vielfalt und Kreativität aus. Die Themen reichten von der Digitalisierung über die Planung von Arbeitsabläufen bis zu musischen Aktivitäten und zur pädagogischen Arbeit mit dem Hund.

Brigitte Hüsselmann

||

Für die Beschäftigten in den Werkstätten hat das projektgebundene Arbeiten den Vorteil, dass sie für einen festgelegten Zeitraum ihre Routine in der Werkstatt verlassen können.

||



30 Teilnehmende haben die FAB-Ausbildung in diesem Sommer erfolgreich abgeschlossen: Dorothee Bayer, Richard Bohn, Matthias Borgmann, Andreas Brachthäuser, Markus Bürger, Sandra Chrzestek, Jennifer Collett, Martin Dahm, Andreas Dietrich, Patrick Dittkuhn, Anette Duffau, Roman Erb, Oliver Esser, Sven Farken, Michelle Floßdorf, Iris Gardemann, Saskia Hatting, Tobias Haug, Janine Herweg, Ralf Homann, Thomas Knäble, Matthias Kolartzyk, Marcus Kottas, Michael Lensker, Peter Meer, Markus Panterodt, Patricia Pehar, Carsten Sicars, Marc Thamer, Anita Wildförster

Ausbildung geschafft

Unter dem Motto „Wie ein Komet“ feierten die Absolventinnen und Absolventen der Ausbildungsgänge Heilerziehungspflege sowie Sozialassistenten mit Schwerpunkt Heilerzie-

hung ihre Abschlüsse und können sich nun staatlich anerkannte: Heilerziehungspfleger:in oder Sozialassistent:in mit Schwerpunkt Heilerziehung nennen. Dass sie „wie

ein Komet“ strahlen und bei allen einen bleibenden Eindruck hinterlassen, wurde in den Ansprachen sehr deutlich. Herzlichen Glückwunsch an alle!



16 Nachwuchs-Fachkräfte erreichten ihren Abschluss als Sozialassistent:in, Schwerpunkt Heilerziehung:

Maria Anastasiadou, Juliana Baumstark, Vanessa Curci, Jessica Dziurzik, Alina Göltz, Julian-David Grams, Fabian Heitkamp, Monique Hokkeler, Menusha Merukanthan, Pascal Nicolay, Antonia Oppermann, Christiane Pieper, Luis Renesto, Max Reuter, Mara Rüsing, Simone Tischer

Bei den Heilerziehungspfleger:innen feierten zwei Klassen ihre erfolgreich abgeschlossene Ausbildung.

HEP 01: Nina Bartsch, David Bischoff, Lara Bonin, Annabelle Büllsbach, Leandra-Joell Dagiamazis, Kira Fortmann, Jennifer Goos, Anja Hein, Marie Lichter, Dana-Marie Machmüller, Gina-Marie Pinnau, Sabine Pitzer-Ostwald, Matthias Schuster, Frank Specking, Annalena Wille



HEP 02: Marie Beyer, Julie Bieschke, Marina Braese, Jasmin Büse, Cindy Czarniecki, Aaron Ellenbeck, Melina Falk, Robin Falkenroth, Jennifer Gottrand, Melanie Günther, Manuel Herholz, Julia Hüsgen, Maureen Kasper, Acelya Kiyirli, David Lingen, Michel Linse, Alisha Odenbach, Anna-Lena Schmidt, Kayleigh Schult, Phil Siemund, Jonas Sprenger, Dennis Wenz, Sebastian Zerbin

Die Tee-Expert:innen aus Kupferdreh

Der Werkstatt-Betrieb Kupferdreh arbeitet seit mehreren Jahren mit der Essener Firma Pi Tea GmbH zusammen. Die Firma stellt besondere Tee-Sorten her. Die Beschäftigten füllen den Tee in Tüten und Dosen, bearbeiten Bestellungen und übernehmen den Versand. So gibt es rund um den Tee viele verschiedene Aufgaben zu erledigen.

Die farbenfroh verpackten Teesorten und auch Zubehör wie Thermoflaschen und -becher der französischen Marke Qwetch verkauft Pi Tea in einem Geschäft in Essen-Holsterhausen, bei Messen und über einen Online-Shop. Dafür gibt es in Kupferdreh einiges zu tun! Von der Warenannahme über die Abfüllung der über 70 Teesorten in die unterschiedlichen Dosen oder Tüten bis zur Verpackung in Händler-Einheiten, die Einlagerung, Kommissionierung und den Versand: Die Bandbreite der Tätigkeiten ist groß und für viele Beschäftigte ist etwas dabei.

Angefangen hat alles in einer kleinen Gruppe, die Tee aus Großpackungen abgefüllt hat. Dann wurde vor etwa zwei Jahren eigens ein besonderer Hygieneraum gebaut, der allen notwendigen Anforderungen entspricht. Auch eine Teemaschine wurde angeschafft, die für die größeren Mengen bei Großkunden und auch für individuelle Präsent-Bestellungen hilfreich ist. Denn bei Pi Tea haben Firmenkunden die Möglichkeit, Geschenke für Mitarbeitende oder Kunden individualisieren und liebevoll verpacken zu lassen. Die Teemaschine hat die Produktivität gesteigert und den Prozess vereinfacht. Später kam noch die logistische Einlagerung der Tees und der Thermoartikel dazu.

Inzwischen wurden die Bereiche Tee-Produktion und Logistik räumlich voneinander getrennt. Es wurde ein neues Logistik Lager im Erdgeschoss eingerichtet und durch logistisches Fach-Know-how mehr als optimiert. Im ersten Schritt erfolgte der Versand ausschließlich an Händler-Kunden. Nun übernimmt die Werkstatt auch die Abwicklung der Online-Shop-Bestellungen von Endverbrauchern.

Mit der Übernahme des Online-Shops durch den Betrieb in Kupferdreh haben sich Betriebsleiter Thomas Graf und Pi Tea-Geschäftsführerin Daniela Eiche etwas Besonderes überlegt: **Mitarbeitende und Beschäftigte aus dem Franz Sales Haus erhalten bei einer Bestellung im Online-Shop Rabatt und können sich ihre Ware an einen Standort des Franz Sales Hauses in Essen liefern lassen.**



Tee zum Franz Sales-Vorteilspreis

Mitarbeitende und Beschäftigte erhalten beim Einkauf im Online-Shop unter **www.pitea.de** einen Rabatt von 10 Prozent auf ihre Bestellung. Besonders praktisch: Sie können sich für nur 3 Euro Versandkosten ihre Ware an einen Standort des Franz Sales Hauses innerhalb von Essen liefern lassen. Damit sparen sie 2,95 bzw. sogar 3,95 Euro gegenüber dem regulären Versand mit DPD oder DHL. Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich die Ware per Click & Collect an der Werkstatt in Kupferdreh selbst abzuholen.



Giuliana Weber verschließt die Packungen sorgfältig.

Eric Dellmann wiegt den Tee für jede Tüte genau ab.



Liebevoll verpackt – das ist das Motto der Marke Pi Tea, und es passt hervorragend zu den Tätigkeiten der Beschäftigten der Franz Sales Werkstätten in Kupferdreh. Hier wird mit Freude und Leidenschaft gearbeitet.

Buntes Sortiment

Die Teeauswahl von Pi Tea fällt sofort durch ihre bunte Verpackung auf – und durch außergewöhnliche, selbst kreierte Mischungen, die auch schon mal „Glücksmoment“ oder „Queen of Vanilla“ heißen. Hinter der zweiten Eigenmarke „POP TEE“ verbergen sich Bio-Tees mit Superfood, die in fünf Kategorien von „Power Booster“ bis Pure Wellness“ eingeteilt sind. Zusammen mit den Thermoflaschen, Teezubereitern und Lunchboxen von Qwetch lassen sich daraus optimal Geschenke für Teefreund:innen zusammenstellen.

In der Werkstatt und bei Pi Tea freut man sich über die stetig gewachsene Zusammenarbeit. Mit den Franz Sales Werkstätten hat der Essener Tee-Spezialist einen zuverlässigen Partner an seiner Seite – und bei den Beschäftigten sind die Arbeiten rund um den Tee ein attraktives Arbeitsfeld, das alle Beteiligten stolz macht.

Thomas Graf, Betriebsleiter Werkstatt Kupferdreh und Daniela Eiche, Geschäftsführerin der Pi Tea GmbH

Das Sortiment von Pi Tea ist vielseitig und farbenfroh verpackt.



Aktionstag in Berlin

In unseren Werkstätten gibt es einen Werkstatttrat und eine Frauenbeauftragte. Mitglieder aus dem Werkstatttrat und die Frauenbeauftragte waren Ende Mai bei einem Aktionstag in Berlin. Hier hat die Gruppe zusammen mit anderen Beschäftigten für eine bessere Bezahlung in den Werkstätten demonstriert.

Werkstatt-Vertretungen aus ganz Deutschland waren zum Aktionstag nach Berlin gekommen. Gemeinsam haben sie sich für ihre Interessen eingesetzt und ihre Bedürfnisse klar benannt, wie man auf den Plakaten lesen konnte. Da hieß es zum Beispiel:



Im Regierungsviertel demonstrierten die Werkstatt-Vertretungen für ihr Anliegen.

Mit diesen Hinweisen machten die Beschäftigten darauf aufmerksam, dass ihr Entgelt deutlich zu niedrig ist. Sie fordern eine bessere Bezahlung für ihre gute Leistung in den Werkstätten.

Am ersten Abend haben wir uns mit Sonja Haase vom Lenkungskreis der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstattträte NRW und der Koordinatorin Marie-Luise Schulze-Jansen getroffen. Hier haben wir uns über verschiedene Themen über den Werkstatttrat und Frauenbeauftragte ausgetauscht.



Sven Fittinghoff, aus dem Werkstatttrat Kai Hagel und Laura-Jane Adrian, Christine Grasedieck als Stellv. Frauenbeauftragte und Vanessa Küttner (v.l.) waren für die Franz Sales Werkstätten in Berlin dabei.

Wir konnten auch die Zeit ein wenig für uns nutzen, um Berlin zu erkunden. Dabei haben wir die vielen Botschaften aus anderen Ländern, den Bundestag, das Brandenburger Tor und den Berliner Fernsehturm erkundet. Spannend war auch das Museum an der Gedenkstätte der Berliner Mauer.

Alle Teilnehmenden fanden den kurzen Ausflug sehr interessant und hatten eine Menge Spaß. Vor allem hoffen wir, dass sich durch den Aktionstag in Berlin auch etwas verändern wird.

Sven Fittinghoff, Vanessa Küttner – Vertrauenspersonen



Besuch beim Bundestag

16 Teilnehmende aus dem Bereich Arbeitsmarktintegration sind nach Berlin gefahren. Sie wurden von einem Politiker empfangen. Sie haben viel erlebt: Sie konnten sich den Bundestag anschauen und haben sich mit der deutschen Geschichte beschäftigt.

Für das Jahr 2023 erhielt der Bereich Arbeitsmarktintegration eine großzügige Spende von der Amazon Niederlassung in Essen. Aufgrund der aktuellen weltpolitischen Lage war es uns wichtig, dieses Geld für die politische Bildung der Teilnehmenden zu verwenden.

Vom 27. bis 28. April 2023 fuhren wir mit 16 Teilnehmenden nach Berlin. Die Gruppe war bunt gemischt: vom 18-Jährigen, der an der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB-Reha) teilnimmt, bis zu einer 59-Jährigen aus dem Projekt Essen.Pro.Teilhabe (EPT).

Zu Gast beim Abgeordneten

Auf Einladung des Abgeordneten Kai Gehring besuchten wir den Bundestag. Den Auftakt bildete ein Gespräch mit dem Abgeordneten rund um Themen, die das tägliche Leben betreffen. Es ging zum Beispiel um die Stadtteilentwicklung in Essen oder den Umweltschutz. Nach einem Mittagessen durften wir dann von der Besuchertribüne des Bundestages aus eine laufende Plenarsitzung mitverfolgen.

Abgerundet wurde das politische Programm mit dem Besuch der Kuppel des Reichstagsgebäudes. Von dort aus bot sich ein traumhafter Ausblick auf die Hauptstadt.

Geschichte hautnah erleben

Neben der politischen ist uns auch die geschichtliche Bildung ein großes Anliegen. Deshalb widmeten wir uns am zweiten Tag der bewegenden Vergangenheit der Hauptstadt. Früh morgens machten wir uns auf den Weg zur Gedenkstätte Berliner Mauer an der Bernauer Straße. Dort steht das letzte Stück der Berliner Mauer.

Auf dem ehemaligen Grenzstreifen befindet sich heute eine Außenausstellung zur Geschichte der Ost-West-Teilung Berlins und ihren Folgen. Anhand der vielen interaktiven Gedenktafeln konnten wir die Leidensgeschichte durch den Mauerbau und die Teilung Berlins sehr anschaulich erfahren: Die Tafeln informieren über



Die Ausstellung an der Mauergedenkstätte bewegte die Teilnehmenden.

die Trennung von Familienangehörigen sowie über die verzweifelten Versuche, die Mauer zu überwinden, die oftmals tödlich endeten.

Tief berührt waren wir auch von der Sprengung der Versöhnungskirche, die 1985 auf Befehl der DDR-Regierung erfolgte. „Ich kann nicht verstehen, wieso das sein musste“ sagte ein Teilnehmer vor dem ehemaligen Fundament der Kirche stehend.

Nach zwei Tagen voller Eindrücke ging es wieder auf den Heimweg nach Essen. „Es waren die schönsten zwei Tage in meinen letzten zehn Jahren“ resümierte eine EPT-Teilnehmerin. Wir bedanken uns bei Amazon und dem Abgeordneten Kai Gehring für die Einladung!

Agata Ben-Salem,
Integrations-Coach



Der Essener Abgeordnete Kai Gehring hatte die Gruppe in den Bundestag eingeladen.

Eine Erfolgsgeschichte

Die Tischtennis-Abteilung unseres Sportvereins ist sehr erfolgreich. Hier spielen Kinder, Erwachsene und Senioren. Die Leistung unserer 1. Herren-Mannschaft ist besonders beeindruckend: Das Team ist jetzt in die Oberliga aufgestiegen.



Am 2. Juli 2009 um 18 Uhr trifft sich die neu gegründete, inklusive Tischtennis-Abteilung unseres Sportvereins zu ihrem ersten offiziellen Training. In den Jahren zuvor hatte eine ca. 10-köpfige Gruppe tischtennis-begeisterter Klient:innen aus dem Franz Sales Haus bereits zweimal wöchentlich im Rehabilitationssportangebot „Bewegungsspiele Tischtennis“ den Schläger geschwungen. Die Idee, hieraus eine Tischtennis-Abteilung aufzubauen und weiterzuentwickeln, findet zunächst überschaubare Resonanz: Nur sechs Mitarbeitende des Franz Sales Hauses folgen der Einladung und nehmen am ersten inklusiven Trainingsabend teil.

Sensationeller Aufstieg

14 Jahre später, am 18. April 2023 um 22:45 Uhr, ist ein neuer Meilenstein in der Erfolgsgeschichte der Tischtennis-Abteilung des DJK Franz Sales Haus e. V. gesetzt: Kagan Kizilates verwandelt vor 115 begeisterten Zuschauern den entscheidenden Matchball für unsere 1. Herren-Mannschaft und besiegelt somit den Aufstieg in die Tischtennis-Oberliga. Die Euphorie in der großen Sporthalle des Sportzentrums Ruhr kennt keine Grenzen mehr. Kein anderer Essener Tischtennis-Verein hat es in den letzten zehn Jahren geschafft, in einer der fünf höchsten Bundesspielklassen aufzuschlagen.

Der Aufbau unserer Tischtennis-Abteilung ist zu einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte und zu einem bundesweiten Aushängeschild unserer integrativen Sportgemeinschaft geworden. Mittlerweile teilen über 300 aktive Sportler:innen mit und ohne Behinderung jeglicher Altersklasse ihre Tischtennis-Begeisterung in unserem Verein. Vom 7-jährigen Nachwuchsrack über den leistungsambitionierten Wettkampfsportler auf professioneller Ebene bis hin zum hochaltrigen Hobbyspieler – egal ob als Behinderten-, Gesundheits-, Breiten- oder Leistungssport: Unser Verein ist für alle Tischtennis-Interessierten eine sportliche Heimat.





Erfolgreich im inklusiven und Behindertensport: Die Abteilung stellt unter anderem die Landesmeister 2023 in der WK 11 (Geistige Behinderung).

Inklusives Angebot für alle

Dabei steht unverändert der Mensch mit Handicap im Fokus. So schlagen aktuell u.a. ca. 50 Athlet:innen mit mentaler Beeinträchtigung für unsere Farben im Training, bei Behindertensportwettbewerben oder aber im inklusiven Mannschaftssport auf. Als Familiensportverein ist uns auch im Tischtennis die Jugendförderung ein wichtiges Anliegen: Fünfmal wöchentlich bieten wir Tischtennis-Training unter qualifizierter Leitung an – nicht nur für unsere erwachsenen Sportler:innen, sondern vor allem auch für unsere ca. 90 Kids/Jugendlichen. Zahlreiche Schulkooperationen helfen dabei, den Nachwuchs für den Sport zu begeistern.

Bei allen sportlichen Erfolgen in den zurückliegenden 14 Jahren – dazu gehören unter anderem über 100 Aufstiege, Landesmeistertitel und deutsche Vizemeisterschaften im Behindertensport, zahlreiche Pokalsiege, Auszeichnungen für inklusive Strukturen und Leistungen sowie die Teilnahme am internationalen Wettbewerb – macht uns an dieser Entwicklung besonders stolz, dass sie von einer inklusiven Haltung getragen ist: Bei uns ist jede:r Tischtennis-Spieler:in als Mensch wertvoll! Worauf es uns ankommt sind die Menschen und nicht vordergründig die Erfolge!

In diesem Sinne wollen wir die Erfolgsgeschichte fortschreiben – lassen Sie sich mit begeistern!

Tobias Papies



Das TT-Trainerteam wirkt intensiv an den vielseitigen Erfolgen mit.



Tobias Papies

Seit 2008 ist Tobias Papies nun schon beim DJK Franz Sales Haus e.V. beschäftigt und hat sich zu einer wichtigen Stütze im Verein entwickelt. Begonnen hat diese Zusammenarbeit mit einem dreijährigen Förderprojekt der Aktion Mensch mit dem Thema „Integration von Menschen mit Behinderung in Regelsportvereine“. Parallel zu diesem Projekt entwickelte Tobias Papies den Bereich Tischtennis in unserem Sportverein ganz maßgeblich.

Gestartet auf einer 50-Prozent-Stelle, kam er 2013 komplett zur DJK: als stellvertretender sportlicher Leiter. Sein heutiger Schwerpunkt ist die Tischtennisabteilung, die er mit großem Einsatz und viel Know-how zu einem echten Aushängeschild des Vereins weiterentwickelt hat. Die Abteilung stellt aktuell die spielklassenhöchste Herren-Mannschaft in ganz Essen (Oberliga) und ist mit 36 Teams die mannschafts-stärkste Tischtennis-Abteilung bundesweit.

Außerdem leitet Tobias Papies auch die Sportstätten an der Heimstatt Engelbert, die sich zurzeit im Umbau zu einem weiteren, attraktiven Sport-Standort befinden. Hier wird es neue Schwerpunkte geben, zum Beispiel die betriebliche Gesundheitsförderung, Angebote im Bereich Rehabilitationssport für psychisch kranke Menschen mit Doppeldiagnosen und eine Erweiterung des jetzt bestehenden Fitnessbereiches.

Gold und Silber bei den Weltspielen



SPECIAL OLYMPICS
WORLD GAMES
BERLIN 2023

Im Juni 2023 fanden die Special Olympics World Games 2023 in Berlin statt. Auch Aktive und Trainer aus unserem Verein DJK Franz Sales Haus waren dabei. Als Teil vom „Team Deutschland“ nahmen sie an den Wettbewerben im 3x3-Basketball und im Futsal teil und haben sogar Medaillen gewonnen.

Erstmals in Deutschland ausgetragen, sorgten vom 17. bis 25. Juni 2023 insgesamt 6.500 Athlet:innen mit geistiger Beeinträchtigung, 3.000 Trainer:innen und Betreuer:innen, 18.000 Volunteers aus 126 Ländern sowie über 100.000 Zuschauer für ein überwältigendes World Games-Spektakel.

Basketballspieler:innen und Fußballspieler unserer integrativen Sportgemeinschaft waren in den Trikots der deutschen Nationalmannschaft mit dabei. Sie hatten sich über Top-Platzierungen bei Landes- und Bundesturnieren für die Weltspiele 2023 qualifiziert und durften in Berlin eine unvergessliche Woche erleben. Dabei überzeugten sie auch sportlich auf ganzer Linie:

Unser **3x3-Basketball-Team** erlebte in der Klassifizierung beim Unified-Mixed-Wettbewerb, die der Bildung möglichst ausgeglichener Leistungsgruppen dient, ein sportliches Wechselbad der Gefühle – und brillierte in den entscheidenden Matches auf ganzer Linie. Mit tollem Teamplay, bei dem alle Spieler:innen unserer inklusiven Mannschaft einbezogen wurden, setzte man sich in der Hauptrunden-Gruppenphase zunächst mit 10:5 gegen Kenia und anschließend in zwei denkbar knappen Begegnungen jeweils mit 11:10 Punkten gegen die Teams aus Neuseeland und Brasilien durch.

Am Finaltag behielt unser Team vor begeisterter Kulisse dann im Halbfinale erneut gegen Neuseeland beim 15:8-Erfolg souverän die Oberhand, um im Goldmedaillen-Match auch noch Nervenstärke zu beweisen: Nach deutlicher Führung wurde es gegen Brasilien zunächst noch einmal eng, doch am Ende durfte sich das Team nach einem 13:10-Sieg jubelnd über den Gewinn der Gold-Medaille in den Armen liegen.



Beim **3x3-Basketball** spielen beide Teams auf einer Feldseite und einen Korb. Diese besonders rasante Basketball-Variante stand bei den Weltspielen in Berlin zum ersten Mal auf dem Programm.

Die Unified
Baskets jubelten
über Gold.





Unser **Herren-Futsal-Team** startete seine „Mission Gold“ zunächst in einer Gruppenphase, bei der jeweils in 2x 5er-Gruppen alle Mannschaften um die Qualifikation für die K.O.-Finalrunde miteinander wettkämpften. Hier konnten die Partien gegen Mauritius (8:0), Iran (13:2) und Litauen (6:4) zum größten Teil sehr souverän gewonnen werden. Die „weiße Weste“ in der Gruppenphase verhinderte einzig ein Regelverstoß hinsichtlich der Einsatzzeiten der Kaderspieler im Spitzenspiel gegen Kolumbien, sodass der sportliche 3:2-Vorrundensieg aberkannt wurde.

Als Gruppenzweiter wartete im Viertelfinale der Finalphase erneut Litauen auf unser Team, das den Gegner beim 3:1-Sieg erneut mit einem Zwei-Tore-Unterschied bezwingen konnte. Der Lohn hierfür war die Qualifikation für die Medallenspiele, bei denen das Halbfinale gegen Turnier-Mitfavorit Costa Rica ein ganz besonderes Highlight darstellte: In einem tollen Fußballspiel auf Augenhöhe musste die Verlängerung über den Einzug ins große und kleine Finale entscheiden. Hier behielt unser Futsal-Team mit einem sehenswerten Hackentreffer die Oberhand. Auch wenn im abschließenden, großen

Finale die Überlegenheit von Team Portugal (2:6) anerkannt werden musste, war nach kurzer Aufarbeitungszeit die Freude und der Stolz über den Gewinn der Silber-Medaille spürbar und sichtbar!

Wir gratulieren unseren Teams, Athlet:innen und Betreuer:innen ganz herzlich zu diesen herausragenden Erfolgen!

Tobias Papies



Beim **Futsal** sind Spielfeld, Tore und Ball kleiner als beim Fußball. Der Ball springt weniger und es kommt mehr auf die Technik an, sodass das Spiel besonders schnell und spannend ist.



Werbe-Partner

Schon bevor die Weltspiele in Berlin losgingen, waren einige unserer Sportler:innen echte Basketball-Stars: Sie beteiligten sich an Werbeaktionen der Sponsoren Coca Cola und Toyota für die internationale Sportveranstaltung und waren damit europaweit mit verschiedenen Videoclips in Kinos, im Netz und auf Plakaten an Haltestellen zu sehen. In Berlin waren die Aktiven dann zu Besuch beim Werbeplakat mit dem eigenen Gesicht. Die Links zu den Videos finden Sie auf www.franz-sales-haus.de im Bereich Neuigkeiten.

Auf dem Weg zum Wunsch-Beruf

Im Franz Sales Haus gibt es das Projekt „Arbeiten – wie ich es will!“. Das Projekt unterstützt Menschen mit Behinderung dabei, ihren Wunsch-Beruf zu finden. Beschäftigte helfen dabei, eine App für das Handy zu entwickeln. Dazu haben sie im Sommer bei verschiedenen Workshops mitgemacht.

Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderte Projekt „Arbeiten – wie ich es will!“ befähigt Menschen mit Behinderung dazu, einen Beruf zu finden, der ihren Wünschen und Kompetenzen entspricht. Sie sollen aktiv an diesem Prozess teilhaben. Dazu wird in partizipativen Workshops ein digitales Bedarfsermittlungsinstrument entwickelt. Zudem werden Arbeitsplätze mit Blick auf die erhobenen Bedarfe der Menschen mit Behinderung, angepasst.

Das Projektbüro in der Essener Innenstadt wurde zum „FranzLab“, in dem das Franz Sales Haus mit drei weiteren Projektpartner:innen zusammenarbeitet. Hier konnten die ersten beiden Workshop-Reihen im Sommer abgeschlossen werden. Wöchentlich haben sich die zwei Gruppen mit teilnehmen-

den Beschäftigten zu den Workshops im Rahmen eines Reallabors getroffen. Diese Methode testet neue wissenschaftliche Ansätze in einem der Realität nachempfundenen Szenario.

Individuelle Ressourcen

Bei den Workshops halfen spielerische und interaktive Methoden sowie eine enge Unterstützung der Mitwirkenden, ihre Bedarfe und ihren aktuellen Wissensstand über berufliche Möglichkeiten zu ermitteln. Der Fokus lag dabei auf den beruflichen Interessen und Wünschen der Beschäftigten sowie auf ihren individuellen Ressourcen. Unter anderem beschäftigten sich die Teilnehmenden mit ihren Wunsch-Arbeitstagen und vergegenwärtigten sich ihre eigenen Kompetenzen.

Die Workshops bauten inhaltlich aufeinander auf, sodass auch für die Beschäftigten ein „roter Faden“ erkennbar war. Als Grundlage erstellte jede:r Teilnehmer:in zu Anfang des Projektes eine Collage zur Selbstdarstellung: der Avatar zeigt auch ihre Vorlieben und Interessen. Am Ende der Workshop-Reihe wurden die Avatare erneut bearbeitet. So entstand der Super-Avatar, der die in den Workshops ermittelten Kompetenzen herausstellt.

Im Laufe der Workshops stellten die Teams fest, dass die Teilnehmenden sich neue berufliche Möglichkeiten oft nicht vorstellen konnten – sei es aufgrund ihrer Behinderung oder durch fehlende Kenntnisse. Unternehmen wiederum haben oft keine Vorstellung

Gute Laune bei der Workshop-Arbeit am Whiteboard.





In den Avataren stellten sich die Teilnehmenden mit ihren Interessen dar.

davon, wie sie die Stärken und Erfahrungen von Menschen mit Behinderung für ihren Betrieb nutzen können. Zum Teil ist zwar keine Anstellung im Wunschberuf möglich, wohl aber ähnliche Tätigkeiten im selben Berufsfeld. Das Bedarfsermittlungsinstrument soll Chancen auf alternative Tätigkeiten in Berufsfeldern eröffnen, die so bisher nicht fokussiert wurden.

Die Teilnehmenden der Workshops sind auch außerhalb des „FranzLabs“ weiterhin in das Projekt einbezogen. Sie machen zum Beispiel dabei mit, die Umfrage-App „Ethica“ zu testen, um die beruflichen Interessen auch außerhalb des Reallabors abzufragen. Die Mitwirkenden erhalten eine Anleitung zur Nutzung der App und können die Umfrage selbstständig ausfüllen sowie den Mitarbeitenden wertvolles Feedback zur Nutzung geben. Dadurch wird nicht nur die Frage nach dem Warum hinter möglichen Berufswünschen beantwortet – es ergeben sich auch Informationen zur Nutzung von digitalen Medien, die eine tragende Rolle beim Aufbau des Bedarfsermittlungsinstrumentes spielen.



Die Teilnehmenden gestalteten Materialien zu ihrem Wunsch-Arbeitsplatz.

Mehr Informationen zum Projekt gibt es auf der Projektwebseite arbeiten-wie-ich-es-will.de



Im Projekt „Arbeiten – wie ich es will!“ erarbeiten die Teammitglieder aus dem **Fraunhofer Institut** Software-Lösungen und Ansätze zur Verknüpfung des Bedarfsermittlungsinstrumentes mit künstlicher Intelligenz. Die **Sozialforschungsstelle der TU Dortmund** begleitet und evaluiert den Projektfortschritt. Das Team der **Münster School of Design** ist für die Umsetzung von Workshops mit Fokus auf die Bedarfsanalyse zuständig. Das Team des **Franz Sales Hauses** koordiniert das Projekt und stellt die Schnittstelle zur Eingliederungshilfe dar.

Tag der Begegnung

Bei schönstem Sommerwetter waren die Franz Sales Werkstätten im Juni zu Gast in Köln beim „Tag der Begegnung“ des Landschaftsverbands Rheinland (LVR). Die barrierefreie und inklusive Veranstaltung stellte Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt und bot einen perfekten Tag. Es gab Wasser, Kaffee, Kuchen und Eis kostenlos für alle Gäste – alle konnten sich als Teil des Ganzen fühlen.



Die Gruppe aus dem ABW Huttrop freute sich, das Team aus der Werkstatt am Stand in Köln zu treffen.



Das Programm auf der großen Bühne war ein Anziehungspunkt

Viele Aussteller boten unterschiedlichste Mitmachangebote und Informationen. Am Stand der Franz Sales Werkstätten herrschte ein reges Treiben, viele Besucher:innen wollten wissen, wer wir sind und was wir machen. Aber auch bekannte Gesichter kamen, die extra aus Essen angereist waren. So machten sich die WG Moltkestr und Frohnhausen auf den Weg nach Köln und besuchten unseren Stand. Die Freude auf beiden Seiten war groß, bekannte Gesichter zu treffen und am „eige-

nen“ Stand den umliegenden Besuchern mitzuteilen, dass man vom Franz Sales Haus kam, dort wohne und arbeite.

Den von uns mitgebrachten Klangworkshop nutzten Besucher:innen von Jung bis Alt. Alle hatten sichtlich Spaß beim gemeinsamen Musizieren. Auch die Theatergruppe, die mit Mitarbeitenden und einer Beschäftigten anwesend waren, fanden gute Gesprächspartner, die sehr interessiert an der Arbeitsgruppe waren.

Ein besonderer Besucher-Magnet war die große Bühne, auf der den ganzen Tag ein buntes Programm geboten wurde. Den krönenden Abschluss machte Sänger Michael Schulte mit seinen Songs. Auf der Bühne standen Gebärdendolmetscher, die das Bühnenprogramm, Songs und auch Texte übersetzten, was uns Mitarbeitende der Franz Sales Werkstätten sehr beeindruckte.

Katja Bovermann



Franz Sales Sommerfest

Strahlende Sonne und gute Laune

Unser Sommerfest ist immer ein bisschen wie Zauberei. Morgens deuten nur die gesperrten Parkplätze darauf hin, dass etwas geschieht. Schon mittags ist alles startklar und bunt dekoriert, damit es nach dem Gottesdienst gleich losgehen – und wenn um 18 Uhr das Schönebecker Blasorchester auf dem Parkplatz spielt, verschwinden die Stände genauso schnell wie sie morgens erschienen sind, fast wie von Zauberhand.

Zu den bekannten Spiel- und Mitmachangeboten zählten etwa die Treckerfahrten und die Hüpfburg. Zu den neuen Attraktionen gehörten der Stand der „Bille“ mit einem Maskentheater, Schlagzeug-Spielen mit der MAV, Franz Pong und Airbrush Tattoos. Insgesamt konnten die Besucher bei rund 30 verschiedenen Aktionen Stempel sammeln und im Anschluss in Preise umtauschen. Live-Musik und die lachende Sonne trugen ihrerseits zur guten Stimmung an diesem schönen Tag bei.

Claudia Rösner



Auf der Musical-Bühne

Die Musical-AG der Förderschule führt jedes Jahr vor den Sommerferien ein Musical auf. In den vergangenen Jahren waren eher lustige Stücke zu sehen. Dieses Mal gab es einen ernsten Klassiker: die „West Side Story“, eine dramatische Liebesgeschichte. Die Proben haben sich gelohnt, das Publikum war begeistert.

In dem Musical von Leonard Bernstein geht es um Bandenkriminalität, eine tragische Liebe à la Romeo und Julia und auch um Mord! Die Herausforderungen wurden in der Probenarbeit sehr schnell deutlich. In einem ernsten Stück mit äußerst dramatischen Szenen muss der Ausdruck der einzelnen Darsteller:innen auf der Bühne zum Geschehen passen und darf nicht in albernem Verhalten abgleiten. Wochenlang wurden aggressive Körperhaltungen und Gesichtsausdrücke geübt, genauso wie Traurigkeit und Entsetzen. Dazu kamen noch Text, Gänge, eine Schlägerei in Zeitlupe und Tänze, die auswendig gelernt werden mussten.



Von den Profis lernen

Eine gute Orientierung bot der Musical-Besuch in der Gruga-Halle im Januar, bei dem sich alle Beteiligten viel von dem Profi-Ensemble abschauen konnten. Auch neben der Bühne waren die Jugendlichen aktiv: Zwei Schüler unterstützten bei der Technik; das Bühnenbild und die Requisiten wurden teilweise in den AGs Holz und Textil entworfen.

Am 23. Mai war es endlich soweit: Die Premiere fand vor einem sehr großen und zum Teil fremden Publikum statt und wurde begeistert aufgenommen. Schüler:innen der Traugott-Weise-



Schule, der Pestalozzi-Schule, unseres Berufskollegs, die tagesstrukturierenden Maßnahmen und unzählige Eltern, Freunde und Verwandte unserer Ensemblemitglieder sahen sich die insgesamt sieben Aufführungen an. Alle Gruppen gaben uns durchweg eine sehr positive Kritik, verbunden mit dem Versprechen, im nächsten Jahr wiederzukommen. Zur Belohnung für die gute Arbeit sind wir eine Woche nach unserer letzten Vorstellung mit dem ganzen Ensemble in ein vornehmes italienisches Restaurant zum Essen gegangen.

Carolin Römer & Hannes Papirnik

Die große Liebe, Drama und Trauer – mit großem Einsatz brachte das Ensemble die West Side Story auf die Bühne



Aktionstage mit Schulen

Das Franz Sales Haus bekommt oft Besuch von Gruppen aus verschiedenen Schulen. Die Gäste unternehmen dann etwas gemeinsam mit Menschen aus dem Franz Sales Haus. Im Sommer haben Besucher:innen mit Senioren und Seniorinnen und Jugendlichen aus der Förderschule gebacken, gespielt und ein Theaterstück aufgeführt.

Anfang Juni besuchte ein Religionskurs des Carl-Humann-Gymnasiums das Franz Sales Haus. Die Jugendlichen hatten in Zusammenarbeit mit youngcaritas mehrere Workshops für die Senior:innen der Tagesgruppe und für Schüler:innen aus der Franz Sales Förderschule vorbereitet: Die Backgruppe bereitete Plätzchenteig zu und verzierte die fertigen Plätzchen, während die Kreativgruppe Stofftaschen bemalen und Holzrahmen gestalten konnte. Auf dem Sportplatz ging es vor allem um Fußball, aber es gab auch Wasser-Pong und Sackhüpfen. Die Teilnehmenden des Theaterworkshops studierten ein Stück ein und erhielt für ihre Aufführung mit Kostümen und Musik viel Applaus.



Die Gäste von der Parkschule engagierten sich für unsere Senior:innen.

Engagement macht Spaß

Ende Mai gestalteten Schüler:innen der Parkschule – Förderschule mit Schwerpunkt Lernen – einen sozialen Aktionstag für die Senior:innen der Tagesstruktur (TSM). Die Klasse hatte sich für einen Spielevormittag entschieden und gemeinsam überlegt, welche Spiele ansprechend sein könnten. Dazu gab es Crêpes in herzhaft oder süß. Gemeinsam mit Angie Landes von der Ehrenamt Agentur Essen hatten die Jugendlichen schon vorher das Franz Sales Haus besucht und beim Tanztee der TSM geholfen.

Beide Aktionen haben allen Beteiligten viel Freude gemacht.

Das Franz Sales Haus freut sich sehr über das Engagement von Schulen, Institutionen und Unternehmen, die dazu beitragen, Berührungspunkte abzubauen und die Inklusion voranzubringen.

Wer Interesse an solchen Projekten hat, kann sich an die Ehrenamtskoordinatorin Claudia Rösner wenden: Tel. (0201) 2769-254

Claudia Rösner



Beim Besuch des Carl-Humann-Gymnasiums wurde auch Theater gespielt.

Neuigkeiten ...

... aus den Franz Sales Werkstätten

Spende für den Klosterberghof

Ende Mai waren die Kunden in der dm-Filiale Steele dazu aufgefordert, für nachhaltige Projekte abzustimmen. Dahinter stand eine bundesweite Jubiläumsaktion der Drogeriemarktkette, um zukunftsorientierte Projekte lokal zu fördern. „Wir freuen uns riesig, dass so viele nette Menschen für unseren Bioland-Bauernhof bei der Spendenaktion des Drogeriemarkts gestimmt haben“, sagte Dr. Ann-Katrin Glüsing, Geschäftsführerin der Franz Sales Werkstätten. „Die nachhaltige Bio-Bewirtschaftung des Hofes ist eine Herzensangelegenheit für uns, denn so können wir in der Großstadt Essen Zukunftsimpulse setzen.“ Zusammen mit Landwirt Andreas Martens vom Klosterberghof bekam Dr. Ann-Katrin Glüsing von Nadine Farkas und Paula Burbott in der Filiale in Steele einen Scheck über 600 Euro überreicht, denn die allermeisten Kunden unterstützten den Klosterberghof mit ihrer Stimme und entschieden sich somit für die Förderung der ökologischen Landwirtschaft. Das Hofteam bedankt sich herzlich für die tolle Unterstützung durch die Kunden und natürlich auch für die Spende des Drogeriemarkts.



... aus der Arbeitsmarktintegration

BvB-Sommertfest



Die Teilnehmenden zeigten dem Publikum, was sie aus ihrer BvB-Zeit mitnehmen.

Jedes Jahr begehen wir in der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB-Reha) Feste wie Weihnachten und den Josefstag im Frühjahr. Mit den Teilnehmenden feiern wir im Sommer immer auch das Ende der Maßnahme – in diesem Jahr zum ersten Mal in den Räumlichkeiten der Pinte.

Die Teilnehmenden haben zusammen mit den Mitarbeitenden Musik gemacht, gesungen, getanzt und gefeiert, was sie in der Maßnahme erreicht haben. Zudem erhielten alle, die die Hauptschulklasse am Berufskolleg Ost besucht hatten, ihre Abschlusszeugnisse.

Wie jedes Jahr hat auch Seelsorger Joachim Derichs den Teilnehmenden gute Wünsche für ihren weiteren Weg im Leben mitgegeben. Und nach dem „offiziellen“ Programm hatten alle beim Grillen noch weiter ihren Spaß.

Andrea Stock-Sieger



... aus den Franz Sales Werkstätten

Umweltfreundliche Kerzen

Die Kerzenmanufaktur der Franz Sales Werkstätten hat ihr Sortiment komplett von Paraffin auf umweltfreundliches Rapswachs umgestellt. Der neue Rohstoff ist nicht nur nachhaltig und natürlich, er eignet sich auch besonders gut für Kerzen. Denn Rapswachs ist dafür bekannt, langsam, gleichmäßig und nahezu rußfrei zu verbrennen. Auch in der Produktion gibt es Vorteile, da es einfacher zu färben ist, eine samtige Oberflächenstruktur hat und sich besser aromatisieren lässt. Die Kerzen-Manufaktur freut sich auf schöne neue Kerzen, die besonders lange brennen und von denen Kunden, Beschäftigte und Umwelt profitieren.



... aus der Seelsorge

Konfirmation

Selig seid ihr! – Unter diesem Motto stand der Konfirmationsgottesdienst in diesem Jahr. Elf Konfirmand:innen wurden am 14. Mai in der Kirche an der Billebrinkhöhe feierlich von Pfarrerin Christine Stoppig konfirmiert. Aus dem Franz Sales Haus waren zwei Jugendliche dabei: Lisa Staude und Luan Gottsacker. Die Aktion Menschenstadt hatte gemeinsam mit der Gemeinde der Johanneskirche und unserem Seelsorger eine inklusive Gruppe auf die Konfirmation vorbereitet. Das Besondere dabei: Das Vorbereitungsteam war ebenfalls inklusiv. So war zu Beginn noch Lisas Bruder Dustin an der Vorbereitung beteiligt, konnte dies aber aus zeitlichen Gründe nicht bis zum Ende fortsetzen. Die Vorbereitung konnte komplett in Präsenz stattfinden, was dem Zusammenwachsen der Gruppe sehr zu Gute kam. Als äußeres Zeichen wurde allen Konfirmierten nach der Segenshandlung eine Stola umgehängt.

... aus der Seelsorge

Besinnungstage im Bergkloster

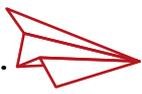


In diesem Jahr fanden die Besinnungstage für Mitarbeitende nicht im Kloster Gerleve statt, sondern im Bergkloster Bestwig im Hochsauerlandkreis. Das Kloster wird von den Schwestern der Heiligen Maria Magdalena Postel geführt. Referentin war Schwester Maria Ignatia (78), die aus einem langen Erfahrungsschatz als Ordensfrau und Schulleiterin schöpfen konnte. Sie hatte sich für die zwei Tage sehr viel vorgenommen. So regte sie zum Nachdenken über Dinge an, die man unbedingt jeden Tag machen sollte, um ein erfülltes Leben zu führen. Der Klosterpark lud zum Spaziergehen und zum Verweilen ein. Eine spirituelle Klosterführung rundete den ersten Tag ab. Im Klosterladen deckten sich die Teilnehmenden eifrig mit Literatur, Kaffeelikör und Grußkarten ein. Insgesamt war das Fazit geteilt: Die einen waren dankbar über den vielen Input der Referentin, die anderen hätten sich mehr Beteiligung, mehr Austausch untereinander gewünscht.

Joachim Derichs



Zur Konfirmation gab es eine bunte Stola.



... aus dem Wohnbereich

50 Jahre im Franz Sales Haus



Am 9. Juli 1973 bin ich ins Franz Sales Haus gezogen. Ich war 9 Jahre alt und habe dann mit 15 anderen Jungen in der Gruppe von Sr. Theresia gewohnt. Wir sind gemeinsam in die Schule gegangen. Mit 18 habe ich 3 Jahre lang einen Lehrgang im Franz Sales Haus gemacht und viele verschiedene Werkstätten kennengelernt. Am besten hat mir die Arbeit in der Küche gefallen. Dort habe ich auch mein Praktikum gemacht, später bin ich auch dort geblieben. Jetzt arbeite ich in der Werkstatt im Zehnthof. Seit 1993 wohne ich in der AWG Tommesweg in Essen-Haarzopf. Es gefällt mir hier sehr gut.

Dass ich 50 Jahre im Franz Sales Haus lebe, habe ich gefeiert: An einem Tag mit den Mitarbeitenden und meinen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern aus meiner AWG. Und dann habe ich noch Frau Engelhardt und Thomas Böckmann zum Kaffeetrinken ins Hotel Franz eingeladen.

Herbert Köhler
(mit Unterstützung von Andrea Czichy)

... aus dem Trägerverein

Neue Software

Das Franz Sales Haus führt zurzeit eine neue Software ein: Das Dokumentationsprogramm Vivendi PD kommt bei Franz Sales Wohnen, Heimstatt Engelbert und den Franz Sales Werkstätten zum Einsatz. Mit dem Programm ist eine reversionssichere Dokumentation unserer Leistungen sichergestellt. Die Software macht die Dokumentation für die Mitarbeitenden besser handhabbar und strukturierter. Zur Einführung von Vivendi PD wurden mehr als 100 Mitarbeitende als „Key User“ geschult. Sie geben nun ihr Wissen an die anderen Anwender:innen weiter. Bis Ende 2023 wird die Programm-Einführung abgeschlossen.

Sabrina Küpper-Fahrenberg



... aus dem Wohnbereich

franzguckt

Seit einem halben Jahr gibt es die Internetseite www.franzguckt.de. Hier finden Klient:innen Videos, Fotos, Termine und Infos rund um den Freizeit-Bereich im Franz Sales Haus. Für den Zugang zur „Medienkiste“ mit Fotos und Videos braucht man ein Passwort. Das Passwort vergeben die Mitarbeitenden des Freizeit-Bereichs. Die Seite wird immer noch weiterentwickelt. Das Freizeit-Team freut sich über Anregungen. Entweder persönlich im Freizeit-Bereich melden oder per E-Mail an: freizeit@franz-sales-haus.de.

... aus dem Trägerverein

Inklusiv beim Firmenlauf

In diesem Jahr hat das Franz Sales Haus wieder als inklusives Team mit rund 85 Aktiven am „E.ON Firmenlauf Essen“ teilgenommen. Vor der Philharmonie trafen sich die Läufer:innen zuerst zum gemeinsamen Teamfoto. Bei sommerlichen Temperaturen kamen viele hier bereits ins Schwitzen.

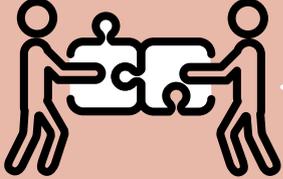
Über fünf Kilometer verlief die Strecke durch Rüttenscheid und dann in den Grugapark bis hin zur großen Tummelwiese. Unterwegs wurden die Aktiven durch zahlreiche Zuschauer:innen angefeuert. Im Ziel angekommen, warteten Erfrischungsgetränke sowie eine Medaille auf alle Läufer:innen. Die Schnellsten aus dem Team Franz Sales Haus waren Nils Eißing aus dem Berufskolleg und bei den Damen Daria Rasche aus dem Wohnbereich. Auf der großen Wiese konnten dann alle ihre erfolgreiche Ankunft feiern.

Franziska Fehrmann



Mit einem großen, inklusiven Team waren wir beim Firmenlauf dabei.

Franz Sales Haus in Zahlen

> 60 

Plätze gibt es bei der Behindertenspezifischen Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB-Reha)

> 800 

Beschäftigte

arbeiten in den Franz Sales Werkstätten

80 

Teilnehmende

hat das Projekt Essen.Pro:Teilhabe (EPT) im Durchschnitt

> 260 
angehende
Fachkräfte

machen ihre Ausbildung am Franz Sales Berufskolleg

6.500 

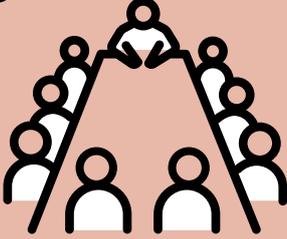
Athlet:innen

nahmen insgesamt an den Special Olympics World Games in Berlin teil

40 

Wettkampf-Teams

gehören zur TT-Abteilung des DJK Franz Sales Haus, der damit der mannschaftsstärkste Tischtennis-Verein in Deutschland ist

9 
Mitglieder

hat der Werkstattrat der Franz Sales Werkstätten

85 

Aktive

Aktive aus dem Franz Sales Haus liefen beim Essener Firmenlauf 2023 mit

Impressum

Herausgeber

Franz Sales Haus
Steeler Straße 261 | 45138 Essen
Telefon: 0201.2769-0
E-Mail: info@franz-sales-haus.de
www.franz-sales-haus.de

Redaktions-Team

Direktor Hubert Vornholt (verantwortlich),
Dr. Reka Meray-Kassen, Ute Dederle-Herbst
Joachim Derichs, Valeska Ehlert, Carolin Römer,
Barbara Steiner

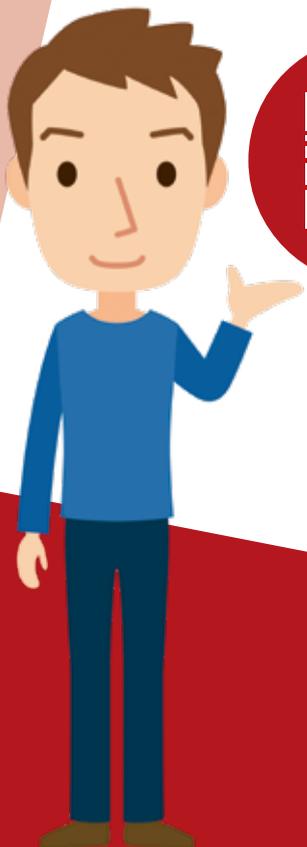
Konzeption, Gestaltung und Umsetzung

GMF | Gathmann Michaelis und Freunde, Essen
www.gmf-design.de

Fotos

Mitarbeitende des Franz Sales Hauses; Andreas
Buck, Dortmund; Pi Tea GmbH (S. 10/11); SOD/
Stefan Holtzem (S. 17); Uwe Weiser (S. 20); Bunert
Events (S. 26); DenPhoto – stock.adobe.com (S.26);
freepik.com

Nachdruck und Vervielfältigung
nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Stand: August 2023



**Viele Texte in einfacher Sprache
finden Sie auf unserer Internetseite:**

www.franz-sales-haus.de/einfache-sprache

Direkt zur „einfachen Sprache“

Spendenkonto

Bank im Bistum Essen
IBAN: DE34 3606 0295 0000 0171 75